

Samstag, 22. März 2025, Nahe-Zeitung, Seite 25

Wie viel Freundschaft zu den USA ist erlaubt?



 > German-american Friendship

German - american friendship

Links

German-American friendship is particularly important in Baumholder.

Also interesting



German - ar Commitee E

Association, concer
partnership to the
the interpersonal e
Baumholder



Since the establishment of the military base in Baumholder, the American lifestyle has had a strong influence on the inhabitants and friendships, town twinning, etc. have been developing for decades.

Joint actions, events for the soldiers on base and a good cooperation on the administrative-political level make sure that thousands of soldiers far away from home can also feel a bit at home in Baumholder.

Die VG Baumholder hat auf ihrer Internetseite die deutsch-amerikanische Freundschaft in den Mittelpunkt der Informationen über die Region gerückt, wie dieses Bildschirmfoto zeigt. Dies sorgt auch für Widerspruch, wie Bernd Alsfasser nun dem VG-Rat berichtete. Foto: Sascha Saueressig

VG wird in E-Mail aufgefordert, ihren englischsprachigen Internetauftritt wegen Trump zu ändern

Baumholder. Die deutsch-amerikanische Freundschaft ist ein Eckpfeiler der Beziehungen in Baumholder und der gesamten Verbandsgemeinde. Sie wird insbesondere von den Bürgermeistern in VG und Stadt immer wieder in den Mittelpunkt gerückt und mit gemeinsa-

men Veranstaltungen auch gelebt. An die 600 Deutsche aus der Region sind allein aktuell bei den US-Streitkräften als Zivilbeschäftigte tätig.

Doch es gibt kritische Stimmen zu den engen US-Beziehungen, die nach der Wahl von Donald Trump auch Baumholder erreichen. So informierte VG-Bürgermeister Bernd Alfasser den VG-Rat in seiner jüngsten Sitzung am Donnerstag, dass ihn Anfang März eine E-Mail erreicht habe, die ihn aufgefordert habe, den englischsprachigen Internetauftritt seiner Verwaltung, die mit den Worten „Our american friends...“ startet, umgehend zu ändern. „Ich bin aus allen Wolken gefallen, als am 6. März um 9.43 Uhr diese Mail bei mir einging“, erzählt er und zitiert aus dem Schreiben: „Sie unterbreiten auf ihrer Internetseite Lügen. Stellen Sie das ab, ansonsten werde ich rechtliche Schritte gegen Sie einleiten!“ Diese Mail führte zu Kopfschütteln in den Reihen des VG-Rats.

Alfasser führte weiter aus, der E-Mail-Schreiber habe erklärt, dass man seit der erneuten Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten nicht mehr von einer deutsch-amerikanischen Freundschaft sprechen könne und dies auf den Internetseiten einer Verwaltungsbehörde auch nicht tun dürfe. Dieser Aufforderung werde er aber keinesfalls nachkommen, erklärte er weiter: „Ich warte darauf, dass der Schreiber rechtliche Schritte einleitet!“

Unabhängig davon, dass diese E-Mail aus dem Saarland eingegangen sei, machte der VG-Chef seine Position zu den Vereinigten Staaten in dieser Sitzung wie zwei Tage zuvor bereits im Rahmen eines Interviews beim SWR anlässlich des Gedenkmarsches zum 80. Jahrestag des Eintreffens der US-Soldaten in Baumholder deutlich. „Wir sind hier nicht für die politischen Themen in den USA oder in Deutschland verantwortlich. Für uns zählt die gute Zusammenarbeit zwischen den in Baumholder stationierten Streitkräften und der Bevölkerung und dafür setze ich mich als Bürgermeister ein“, betonte Alfasser. Auch bei der Stadt ging nach dem Gedenkmarsch am Dienstag eine E-Mail ein, die hinterfragte, ob eine solche Veranstaltung mit den US-Streitkräften in diesen Zeiten sein müsse, berichtete Claudia Paffendorf auf NZ-Anfrage.

Auf die öffentlichen Aussagen Trumps, die Zweifel an der fortgesetzten Stationierung der US-Truppen in Deutschland schüren, erklärte Alfasser im SWR, dass er keine Veränderungen im Miteinander mit den US-Streitkräften nach der Präsidentenwahl feststelle. Es habe sich auch atmosphärisch nichts verändert. „Mein Bauchgefühl ist, dass sie bleiben werden“, hält Alfasser fest.

Beispielhaft hat die Stadt Baumholder unter anderem eine Patenschaft mit der Stadt Delaware im US-Bundesstaat Colorado, und die vier Heidegemeinden Rückweiler, Rohrbach, Hahnweiler und Leitzweiler haben im vergangenen Herbst eine Patenschaft mit dem neu aufgestellten geschlossen. Zahlreiche gemeinsame Patenschaftsveranstaltungen sind bereits für dieses Jahr geplant.

Und die US-Streitkräfte wachsen in Baumholder auf – und suchen für ihre Soldaten bis zu 300 Unterkünfte außerhalb der Kasernen. Am Donnerstag, 3. April, soll in Berschweiler eine Informationsveranstaltung für Ortsbürgermeister aus der VG, aber auch den Nachbar-

kommunen in Freisen, Kusel und Altenglan angeboten werden, wo die Wohnungsbetreuung der US-Streitkräfte, das sogenannte Housing Office, Bedarf und Rahmenbedingungen einem breiteren Publikum vorstellen will. Die Ortschefs der Gemeinden der VG Birkenfeld sind auch zu dem Termin eingeladen, allerdings kollidiert er mit der dortigen Ortsbürgermeisterdienstbesprechung.

„Ich warte auf die angekündigten rechtlichen Schritte.“

Bernd Alsfasser, VG-Bürgermeister

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.